



Editorial

Etwas verspätet erscheint unser 1. IPA-Newsletter 2019, mit dem wir über die Arbeit des Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht in den ersten drei Monaten des Jahres informieren wollen. Im Mittelpunkt stand der Hannover PreMoot und der First Hannover Dispute Resolution Day. Letzterer wurde von Brandi Rechtsanwälte und ersterer von Eckert Rechtsanwälte großzügig unterstützt. Ohne diese Unterstützung wären beide Veranstaltungen nicht möglich gewesen. Bei dem Hannover PreMoot konnten wir in diesem Jahr erstmals 32 Teams begrüßen.

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt, verstärken Frau Lissa Gerking und Herr Niels Kurth seit Februar 2019 das IPA-Team als wissenschaftliche Mitarbeiter. Beide haben im Wintersemester 2018/2019 ihr Studium mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und waren bereits als studentische Hilfskräfte am Lehrstuhl tätig.

Ende Januar fand eine Vorstandssitzung des IPA-Fördervereins statt. Beschlossen wurde u.a., dass eine Abschlussfeier für die Absolventen des ADVO-Z Studiums und des Schwerpunkts 8 (Anwaltsrecht und anwaltliche Rechtsdurchsetzung) in den Räumlichkeiten einer Kanzlei stattfinden soll.

Im kommenden Sommersemester erhalten 6 Studierende die Gelegenheit nach Graz zu einem gemeinsamen Seminar mit Frau Professor Bettina Nunner-Krautgasser und den Grazer Studierenden zum Thema „Anwaltliches Berufsrecht“ zu reisen.

In der Reihe Studentenfutter sind zwei Veranstaltungen geplant: Am 6. Juni dürfen wir Frau Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin der Zeit, bei uns begrüßen. Sie wird einen Vortrag zum neuen Sexualstrafrecht im Spiegel der Medien halten. Am 2. Juli zeigen wir die Dokumentation über die amerikanische Supreme Court Richterin Ruth Bader Ginsburg im Kino im Künstlerhaus.

Darüber hinaus wird das IPA auf der Soldan-Tagung, welche am 21. und 22. Juni 2019 an der Bucerius Law School stattfindet, vertreten sein. Dieses Jahr befasst sich die Tagung mit den unterschiedlichen Formen der Moot Courts. Der Soldan Moot Court, dessen wissenschaftliche und organisatorische Verantwortung beim IPA liegt,

findet dieses Jahr vom 10. bis 12. Oktober 2019 statt. Juroren und Richter sind herzlich willkommen.

Die 2018 erstmals stattfindende Konferenz „Anwaltschaft im Blick der Wissenschaft“, welche von der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) und dem IPA gemeinsam ausgerichtet wird, soll in Anbetracht des letztjährigen Erfolgs jährlich stattfinden. Die nächste Konferenz ist auf den 8. November 2019 datiert und befasst sich mit dem Thema der Vertretung widerstreitender Interessen.

Professor Dr. **Christian Wolf**

(Geschäftsführender Direktor des IPA)

und Dr. Rainer Eckert

(Rechtsanwalt und Vorsitzender des IPA Fördervereins)

Legal Tech Retreat

Am 18. Januar 2019 fand der Legal Tech Retreat des IPA in Hannover statt. Das IPA hatte sich bereits im Jahr zuvor das Ziel gesetzt, sich des Themas Legal Tech in Zukunft noch stärker anzunehmen. Ziel des Retreats war es daher, die Aktivitäten auf dem Gebiet des Legal Tech und des Legal Tech Inkubators noch besser zu koordinieren, die genauen Forschungsziele zu definieren und zugleich die Umsetzung in der Lehre sicherstellen zu können. Dazu wurden Vertreter aus Wissenschaft, Lehre und Wirtschaft an die Leibniz Universität Hannover eingeladen.

Nach der Eröffnung durch Prof. Dr. Wolf leitete Dirk Hartung den Retreat mit einer Vorstellung des Legal Tech Programms der Bucerius Law School ein. Anschließend wurde sich einem umfassenden Fragenkatalog gewidmet:

Was ist erforderlich, damit die Universität im Bereich von Legal Tech eine größere Rolle spielt? Wo liegen die größten Herausforderungen für die Weiterentwicklung? Was sind die Grenzen von Legal Tech? Welche Kompetenzen muss die Universität den Studierenden der Rechtswissenschaften im Bereich von Legal Tech zukünftig vermitteln und wie können sich die verschiedenen Vertreter hier unterstützen?

Einen tieferen Einblick in die Themenbereiche der Grenzen und gesellschaftliche Auswirkungen von Legal Tech gab dabei Frank Pasquale von der Universität Maryland in seinem Vortrag. Die Kernthesen dieses Vortrags wurden anschließend in die gemeinschaftliche Diskussion eingeführt.

Als Ergebnis der Tagung sind insbesondere konkrete Planungen für die Zusammenarbeit im Rahmen von Praktika, Fortbildungen und interdisziplinären Veranstaltungen festgelegt worden.



Stefanie Otte, Präsidentin des OLG Celle, zu Gast bei "Studentenfutter"

Am Dienstag, den 22. Januar 2019, lud Herr Professor Dr. Christian Wolf im Rahmen der Vortragsreihe „Studentenfutter“ des Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht zu einem Gespräch mit Frau Stefanie Otte, der Präsidentin des Oberlandesgerichts Celle ein.

Frau Otte stellte sich sowohl den Fragen der zahlreich erschienenen Gäste, als auch den Fragen von Herrn Professor Dr. Wolf. Hierbei hatten die Gäste nach der sogenannten Fishbowl-Methode die Möglichkeit, auf einem Stuhl neben der Referentin Platz zu nehmen und so ihre Fragen ungezwungen und unmittelbar zu stellen.

Im Rahmen dieses Dialogs ging die Präsidentin des OLG's offen und ausführlich auf die Fragen von Herrn Professor Dr. Wolf und den Teilnehmenden ein. Thematisiert wurden unter anderem die Struktur und die Geschäftsverteilung der niedersächsischen Gerichte, wie auch der berufliche Alltag der Präsidentin und Richterin.

Ebenfalls ging Frau Otte auf ihre Hingabe und Leidenschaft, aber auch auf mögliche Hürden des Richterberufs ein. Außerdem teilte die Präsidentin des Oberlandesgerichts mit den Zuhörern Informationen über das Berufsbild und die Arbeit von Staatsanwälten und Richtern.

Den erschienenen Studierenden und Referendaren gab Frau Otte ihre persönlichen Tipps für einen erfolgreichen Studienverlauf und für mögliche Bewerbungen in der Justizlaufbahn mit auf den Weg.

Nach der Gesprächsrunde mit Frau Otte und Herrn Professor Dr. Wolf mündete die Studentenfutter-Veranstaltung in angeregten Unterhaltungen bei Brot und Wein.

„Studentenfutter“ ist eine Vortragsreihe des Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht an der juristischen Fakultät Hannover. Die Vorträge sollen den Studierenden einen Einblick in die unterschiedlichen Betätigungsfelder von Juristinnen und Juristen vermitteln. Im Vordergrund stehen dabei das rechtsgestaltende und das rechtsverändernde Wirken der Rechtsanwaltschaft. Kennzeichnend für die Vorträge ist jeweils, dass ausgewählte Praktiker über ihren beruflichen Alltag berichten und anschließend in geselliger Atmosphäre zu Gesprächen mit den Gästen zur Verfügung stehen.



Teilnahme an der 14th International Commercial Mediation Competition 2019

Im vergangenen Februar nahm die Juristische Fakultät, vertreten durch ein Team von vier Studierenden an der 14th ICC International Commercial Mediation Competition in Paris teil. Die Fakultät nahm damit zum neunten Mal an der Competition teil, die vom 7. bis zum 13. Februar 2019 in Paris stattfand. Es handelt sich um einen einzigartigen Wettbewerb auf dem Gebiet der internationalen Wirtschaftsmediation. Insgesamt nahmen dieses Jahr 65 Teams aus über 40 Ländern teil. Die Teams werden während der Mediation von verschiedenen Experten auf dem Gebiet der außergerichtlichen Streitbeilegung und insbesondere der Mediation bewertet.

Das Team bestand dieses Jahr aus Adenike Olayinka, Emilie Grunwald, Stefan Brenneisen und Joshua Wilkening. Angetreten sind sie gegen Teams der Saint Joseph University of Beirut (Libanon), Universitas Gadjah Mada (Indonesien), Rutgers University (New Jersey, USA) und der Taras Shevchenko National University of Kyiv (Ukraine).

Während der Vorbereitung, besuchte das Team im September 2018 erneut die Cologne Academy on Business

Negotiation and Mediation. Im November 2018 fand bereits zum vierten Mal die Bucerius Mediation Competition statt, bei der sich das Team der Juristischen Fakultät Hannover den ersten Platz sowie auch den Marlies Bauckmann-Prize for Best Negotiationstyle sichern konnte. Im Januar 2019 wurden die Hannover PreRounds zum dritten Mal ausgetragen. Dafür traten die Teams der Universitäten von Leuven (Belgien), Marburg, sowie das Team der Bucerius Law School die Reise nach Hannover an.

Das Team der Juristischen Fakultät Hannover wurde vom Lehrstuhl für Prozess- und Anwaltsrecht, Deutsches, Europäisches und Internationales Zivilprozessrecht von Professor Dr. Christian Wolf und den studentischen Hilfskräften und ehemaligen Teilnehmerinnen Lissa Gerking und Lily Roske betreut. Die weitere Vorbereitung übernahm Rechtsanwältin und Mediatorin Professorin Dr. Rouven Bodenheimer und der Mediator Raffael Probst mit Seminaren zur Mediation und Verhandlungstechniken.



13th Hannover PreMoot

"Hannover is the place to be to learn arbitration". Dieser Ansicht sind jedenfalls über 300 Studierende von 32 Universitäten aus 10 Nationen. Sie trafen sich auf Einladung des Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht (IPA) der Leibniz Universität Hannover zum 13. Hannover PreMoot vom 07. bis 09. März in Hannover. Der PreMoot dient der Vorbereitung auf die mündlichen Verhandlungen des Willem C. Vis Moot in Wien und Hong Kong. Der Willem C. Vis Moot ist der größte Wettbewerb für Jura-Studierende aus der ganzen Welt. Über 350 Teams in Wien bzw. über 120 Teams in Hong Kong treffen sich vor Ostern, um einen fiktiven Fall auf dem Gebiet des Internationalen Handelsrechts zu verhandeln.

Die Studierenden schlüpfen dabei in die Rolle der Counsel (Rechtsanwälte), die in diesem Jahr die fiktiven Black Beauty Equestrian aus Equatoriana und Phar Lap Allevamenta aus Mediterraneo vertreten. Der Fall wird nach den UNCITRAL (United Nations Commission on International Trade Law) Arbitration Rules verhandelt. Eine Reihe erfahrener Praktiker leiten die Verhandlungen in Wien und Hong Kong, sowie in Hannover, als Schiedsrichter und beurteilen die Leistung der Studierenden. Sachlich geht es in dem Fall um die Frage, inwieweit die Erhebung von Strafzöllen als Härtefall zu einer Anpassung des Kaufvertrages berechtigt. Es geht um Pferdesamen. Rechtlich findet das CISG (United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods) als internationales Einheitsrecht Anwendung.

Der Hannover PreMoot begann am Donnerstagnachmittag, den 07. März 2019, mit dem Hannover Dispute Resolution Day. Als Sprecher konnten u.a. Professor Dr. Yeşim Mürde Atamar (Istanbul, Genf), Dr. Katia Rener, Case Manager DIS (Köln), Professor Dr. Giesela Rühl, LL.M. (Jena), Professor Alexey Kostin (Moskau) und Professor Dr. Stefan Kröll, LL.M. (Hamburg, Köln), gewonnen werden.

Der Hannover PreMoot entstand 2007 aus einer Studierendeninitiative, heute ist er der größte PreMoot Deutschlands



Dispute Resolution Day

Eröffnet wurde der PreMoot auch in diesem Jahr durch eine Konferenz zu den wichtigsten Problemen des Falls und aktuellen Themen der Schiedsgerichtsbarkeit. In diesem Jahr erstmalig als „1st Dispute Resolution Day“ ausgeschrieben waren auch Externe herzlich eingeladen, an der von „Brandi Rechtsanwälte“ gesponserten Konferenz teilzunehmen und in die Welt der Schiedsgerichtsbarkeit einzutauchen. Die zahlreich erschienenen Teams und andere Gäste wurden von Dr. Sven Hasenstab (Brandi Rechtsanwälte) als Moderator durch die Veranstaltung geführt.

Professor Dr. Yesim M. Atamer (Bern, Istanbul) adressierte die Vereinbarkeit vom sog. „Wegfall der Geschäftsgrundlage“ und dem UN-Kaufrecht. Nachdem Dr. Katia Rener von der Deutschen Institution für Schiedsgerichtbarkeit (DIS) die neuen „DIS Schiedsregeln“ vorgestellt hatte, gab Professor Dr. Giesela Rühl (Jena) einen Ausblick auf die Für und Wider eines „European Commercial Courts“. Anschließend berichtete Professor Alexey Kostin, Vorsitzender des Internationalen Handelsschiedsgerichts (MKAS) über die Neuerungen in der russischen Handelsschiedsgerichtsbarkeit. Zuletzt stellte sich Professor Dr. Stefan Kröll (Hamburg), der Ersteller des diesjährigen Vis Moot Falles, dem kontroversen Thema der Vertragsanpassung durch Schiedsgerichte.

Der 1st Hannover Dispute Resolution Day mündete beim „Welcome Event“ in angeregten Gesprächen, bei dem sich die Teams und die Schiedsrichter auf eine ungezwungene Weise kennenlernen und unterhalten konnten.



3rd Hannover PreRounds

Die 3rd Hannover PreRounds fanden am 12. Januar 2019 an der Juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover statt. Der von Studierenden gegründete Wettbewerb dient der Vorbereitung auf die International Commercial Mediation Competition in Paris und soll den teilnehmenden Teams die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten unter Wettbewerbsbedingungen zu testen und auszubauen. Bewertet wurden die Teams dabei unter anderem von Dr. Sven Hasenstab (Brandt Rechtsanwälte), Raffael Probst, ausgebildeter Mediator, und zahlreichen ICC Alumni.

Dieses Jahr nahmen neben dem Team der Leibniz Universität Hannover, die Teams der Bucerius Law School, der Philipps-Universität Marburg und der Katholieke Universiteit Leuven (Belgien) teil. Als Gewinner wurde die Philipps-Universität Marburg mit einem Preis ausgezeichnet.

Unterstützt wurden die 3rdHannover PreRounds von vielen freiwilligen Helfern des Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht (IPA).



Drittes Hannoversches Symposium zum Gesellschafts- und Steuerrecht

Bereits zum dritten Mal fand am 14. März 2019 das Hannoversche Symposium zum Gesellschafts- und Steuerrecht statt, welches der VFS Hannover e.V. zusammen mit dem Rechtsanwalts- und Notarverein Hannover und dem IPA ausrichtet. Das diesjährige Oberthema war der Gesellschafterstreit, der von hochkarätigen Referenten aus verschiedenen rechtlichen Perspektiven beleuchtet wurde.

Nach dem Grußwort vom Staatssekretär Herrn Dr. Berend Lindner aus dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium und dem Dekan der Juristischen Fakultät, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bernd Oppermann, LL.M. (UCLA), wurde der erste Vortrag von RA und Mediator Herrn Hilmar Voigt aus Hannover zum Thema Gesellschafterstreit und Mediation gehalten. Nach einer Kaffeepause ging es weiter mit einem Vortrag zur Prozessführung beim Gesellschafterstreit von RA Dr. Reinhard Lutz von Lutz Abel Rechtsanwälte aus München.

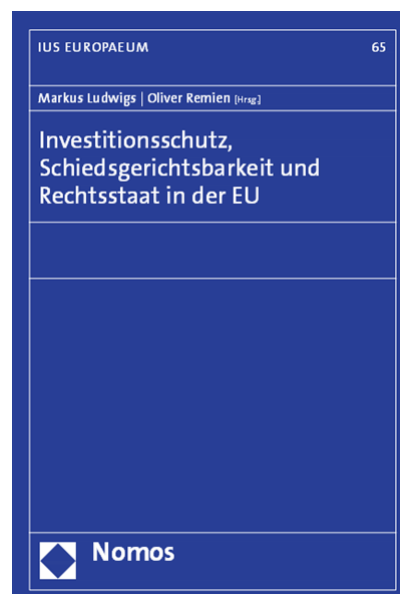
Es folgte ein weiterer spannender Vortrag zu steuerrechtlichen Aspekten des Gesellschafterstreits von RA Dr. Markus Wollweber von Streck Mack Schwedhelm Rechtsanwälte aus Köln, sowie nach einer Mittagspause ein Beitrag über die aktuelle Rechtsprechung zum Gesellschafterstreit von RA Prof. Dr. Volker Römermann, CSP, Vorstand der Römermann Rechtsanwälte AG, in Hannover, Hamburg, Berlin, Frankfurt, Erfurt und Mannheim.

Das Symposium fand nach einer letzten Pause sein Ende mit dem Beitrag vom RIFG a.D. Prof. Dr. Alexander Kratzsch, FHDW HANNOVER, zur aktuellen Rechtsprechung zum Steuerrecht.



Veröffentlichungen

Christian Wolf, ***Vollstreckbarkeit nach ICSID Konvention und Aufhebung, Anerkennung und Vollstreckung nach New Yorker Übereinkommen***, in: Ludwigs/Remien (Hrsg.), *Investitionsschutz, Schiedsgerichtsbarkeit und Rechtsstaat in der EU*, Nomos, Baden-Baden 2018, S. 255-290



Legal Sources 16th Vis East - Mit Vorwort von Louise Barrington (Director Vis East), Herausgegeben von:

JA Editorial von Christian Wolf:

Cheries Cell Phone Number, JA Editorial 3/2019 <https://rsw.beck.de/zeitschriften/ja/editorial-gesamt/2019/03/07/editorial-ja-3-2019>

Bevorstehende Veranstaltungen

08. - 11. Mai 2019 - Seminar in Graz

mit Frau Professor Bettina Nunner-Krautgasser und den Grazer Studierenden zum Thema anwaltliches Berufsrecht

06. Juni 2019 - Studentenfutter [gespräche]

mit Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin der Zeit und Herausgeberin des Prodcasts "Zeit Verbrechen"

02. Juli 2019 - Studentenfutter [kino]

mit der Vorstellung des Films "RBG - Ein Leben für die Gerechtigkeit" und anschließender Diskussion mit Stefanie Otte, Präsidentin des OLG Celle



Professor Dr. Christian Wolf,

Leibniz Universität Hannover - Juristische Fakultät

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Zivilprozessrecht

Königsworther Platz 1

30167 Hannover

V.i.S.d.P.

Professor Dr. Christian Wolf

Das Institut wird u.A. gefördert von:

Soldan




BUNDESRECHTSANWALTSKAMMER

 **Rechtsanwalts- und
Notarverein Hannover e.V.**